

len und jede Unterbrechung dieses Prozesses ist dazu angetan, die Unterstützung Sierra Leones durch die internationalen Geber zu untergraben. Außerdem könnte sich dadurch die Wahrscheinlichkeit weiterer Instabilität und Gewalt erheblich erhöhen, mit verheerenden Folgen für das Volk Sierra Leones.

Der Rat mahnt alle Gruppen und Einzelpersonen in Sierra Leone, nicht den Versuch zu unternehmen, den von der großen Mehrheit des Volkes von Sierra Leone unterstützten Wahlprozeß durch Gewalt oder Einschüchterung zu stören. Der Rat fordert die Regierung auf, der von ihr eingegangenen Verpflichtung nachzukommen, ein sicheres und freies Umfeld für die Wahlen zu gewährleisten.

Der Rat fordert alle Parteien nachdrücklich auf, die Gewalt in Sierra Leone zu beenden. Der Rat begrüßt die erste Kontaktaufnahme zwischen der Regierung und der Revolutionären Einheitsfront und fordert die Revolutionäre Einheitsfront auf, ihre Waffenruhe zu verlängern und in einen umfassenden, bedingungslosen Friedensdialog einzutreten.

Der Rat verleiht seiner anhaltenden Besorgnis Ausdruck über die humanitäre Situation und das durch den Konflikt in Sierra Leone verursachte menschliche Leid. Der Rat fordert die Mitgliedstaaten auf, auch weiterhin humanitäre Hilfe zur Bewältigung dieses Problems zu gewähren.

Der Rat würdigt die Bemühungen des Generalsekretärs zur Unterstützung der Abhaltung der Wahlen, insbesondere die Schaffung der Gemeinsamen internationalen Beobachtergruppe. Er würdigt außerdem die Arbeit des Sonderbotschafters des Generalsekretärs zur Unterstützung des demokratischen Übergangs und zur Erleichterung der Friedensverhandlungen zwischen der Regierung und der Revolutionären Einheitsfront. Der Rat erkennt an, welche wichtige Rolle der Organisation der afrikanischen Einheit und anderen Stellen, einschließlich der Nachbarstaaten Sierra Leones, bei dem Versuch zukommt, den Frieden in diesem Land wiederherzustellen.

Der Rat ersucht den Generalsekretär, die Situation in Sierra Leone weiter zu verfolgen und den Rat über alle bedeutsamen Entwicklungen unterrichtet zu halten."

Auf seiner 3643. Sitzung am 19. März 1996 behandelte der Rat den Punkt "Die Situation in Sierra Leone".

Auf derselben Sitzung gab der Präsident im Anschluß an Konsultationen unter den Mitgliedern des Sicherheitsrats im Namen des Rates die folgende Erklärung ab<sup>3</sup>:

"Der Sicherheitsrat begrüßt die am 26. und 27. Februar 1996 in Sierra Leone abgehaltenen Parlaments- und Präsidentschaftswahlen sowie den zweiten Durchgang der Präsidentschaftswahlen vom 15. März. Er

<sup>3</sup> S/PRST/1996/12.

beglückwünscht das Volk von Sierra Leone zu dem Mut und zu der Entschlossenheit, die es bewiesen hat, indem es die Wahlen trotz Schwierigkeiten und Störungen durchgeführt hat, und bekundet allen seine Hochachtung, die zum Erfolg der Wahlen beigetragen haben, insbesondere der Interimistischen nationalen Wahlkommission und ihrem Vorsitzenden. Der Rat unterstreicht, welche Bedeutung er dem friedlichen Übergang zu einer Zivilregierung beimißt. Er begrüßt es, daß sich der Vorsitzende des Vorläufigen nationalen Regierungsrats verpflichtet hat, spätestens am 31. März 1996 die Macht abzutreten, und fordert alle Beteiligten auf, mit dem neugewählten Präsidenten und Parlament voll zusammenzuarbeiten.

Der Rat nimmt davon Kenntnis, daß die Gemeinsame internationale Beobachtergruppe, die den ersten Wahlgang überwacht hat, beeindruckt war von 'dem überwältigenden Verlangen der Sierraleoner, ihr demokratisches Recht auszuüben, für die Parteien und Kandidaten ihrer Wahl zu stimmen'. Da sie dies nun getan haben, ist es Aufgabe aller Beteiligten, ihnen bei der Konsolidierung des Erreichten zu helfen. Der Rat ist der Auffassung, daß angesichts der durch den erfolgreichen Abschluß der Wahlen in Sierra Leone geschaffenen Bedingungen verstärkte Anstrengungen zur Beendigung der Kampfhandlungen in dem Land erforderlich sind. Er würdigt die Anstrengungen, die der Sonderbotschafter des Generalsekretärs und andere, insbesondere die Regierung Côte d'Ivoires, zu diesem Zweck unternommen haben. Er fordert alle Parteien erneut auf, der Gewalt ein Ende zu setzen. Er fordert die Revolutionäre Einheitsfront auf, das Ergebnis der Wahlen zu akzeptieren, die Waffenruhe aufrechtzuerhalten und ohne Vorbedingungen in einen Friedensdialog einzutreten.

Der Rat fordert die internationale Gemeinschaft auf, durch die Gewährung großzügiger Hilfe zur Lösung der durch den Konflikt in Sierra Leone verursachten humanitären Probleme beizutragen und der Regierung und dem Volk des Landes bei der sich nunmehr stellenden Aufgabe des Wiederaufbaus behilflich zu sein.

Der Rat ersucht den Generalsekretär, die Situation in Sierra Leone weiter zu verfolgen und den Rat über bedeutsame Entwicklungen unterrichtet zu halten."

Auf seiner 3720. Sitzung am 4. Dezember 1996 beschloß der Rat, den Vertreter Sierra Leones einzuladen, ohne Stimmrecht an der Erörterung des Punktes "Die Situation in Sierra Leone" teilzunehmen.

Auf derselben Sitzung gab der Präsident im Anschluß an Konsultationen unter den Mitgliedern des Sicherheitsrats im Namen des Rates die folgende Erklärung ab<sup>4</sup>:

"Der Sicherheitsrat begrüßt mit lebhafter Genugtuung das Friedensabkommen, das von der Regierung Sierra Leones und der Revolutionären Einheitsfront am

<sup>4</sup> S/PRST/1996/46.